Jahresbericht 2022

Heilsarmee Thun

Korps (Gemeinde) | Sozialberatung
Begleitetes Wohnen | Passantenheim

«Dem Mitmenschen begegnen, mit seinen Ecken und Kanten, sich selbst begegnen und dabei Schwächen entdecken, das kann uns an die Grenzen der Kraft bringen.»

Regula Achermann

Leitbild der Heilsarmee

Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung und Teil der weltweiten christlichen Kirche.

Ihre Botschaft gründet auf der Bibel.

Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe Gottes.

Ihr Auftrag ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und in seinem Namen menschliche Not ohne Ansehen der Person zu lindern.

Inhalt

3 **Editorial**
4 **Korps**
4–5 Eine frische Vision
5 Unser Angebot
6–7 Tag der offenen Türen
8 **Sozialberatungsstelle**
9 Interview mit zwei Ukrainerinnen
10 Fakten und Zahlen
11 **Begleitetes Wohnen**
12 **Passantenheim**
13 Spannendes in Kurzform, Persönliches
14 Erfolgsrechnung, Betriebsertrag, Statistik
15 **Die Heilsarmee in Zahlen**
16 **Adressen & Situationsplan**

Editorial

«Em Läbe begägne»

Das Jahr 2022 wird wohl für viele von uns unvergesslich bleiben. Die Weltgeschichte wurde um ein trauriges Kapitel ergänzt, als im Februar Russland die Ukraine erneut und heftig angriff. In der Folge dieses Krieges kamen viele ukrainische Flüchtlinge in die Schweiz, um ihr Leben und das ihrer Kinder in Sicherheit zu bringen. Ja, wir sind in unserem Land Gott sei Dank nicht an Leib und Leben bedroht. Dennoch gibt es bei uns Menschen, deren Lebensqualität nicht gut ist. Die Ursachen sind vielschichtig: Einsamkeit, gesundheitliche Probleme, Süchte, Arbeitslosigkeit, Überforderung im Beruf, Konflikte in Beziehungen, finanzielle Schwierigkeiten und vieles andere mehr. Als Heilsarmee in Thun sind wir ein Ort, an dem eben diese Menschen ein- und ausgehen. Sei es in der Sozialberatungsstelle, im Passantenheim, im Begleiteten Wohnen, in der Kleiderkammer, bei der Lebensmittelabgabe und in der christlichen Gemeinde (Korps). Hier können sie gemeinsam «Em Läbe begägne». Diese Vision inspiriert und motiviert uns im Unterwegssein mit und für Menschen. Was geschehen kann, wenn Menschen «Em Läbe begägne», davon können Sie auf den folgenden Seiten lesen. Da ist viel Freude zu finden und es werden Erfolge gefeiert. Doch auch Herausforderungen gehören dazu. Dem Mitmenschen begegnen, mit seinen Ecken und Kanten, sich selbst begegnen und dabei Schwächen entdecken, das kann uns an die Grenzen der Kraft bringen. Deshalb sind wir als Heilsarmee so dankbar, dass wir immer wieder auch Gott begegnen dürfen. Dieser Gott, der seinen einzigen Sohn Jesus Christus in die Welt gesandt hat. Durch ihn können wir dem versöhnten, sinnerfüllten und sogar dem ewigen Leben begegnen. Mit dem vorliegenden Jahresbericht erhalten Sie einen guten Einblick in die Entwicklung unserer Dienste und wir sagen Ihnen und allen unseren Partnern und Spendern ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit sowie die grosszügige finanzielle Unterstützung. Und, falls Sie auf der Suche sind und neu «Em Läbe begägne» möchten – Sie sind bei uns jederzeit herzlich willkommen!

Regula Achermann

Heilsarmeeoffizierin, Leiterin Heilsarmee Korps Thun

Eine frische Vision

Für das Jahr 2022 hatten wir uns als Leitungsverantwortliche der Heilsarmeegemeinde Thun das Ziel gesetzt, die Vision neu zu formulieren, denn eine Vision motiviert und stiftet Sinn für das gemeinsame Unterwegssein. Wir waren auf der Suche nach einem kurzen Satz, der sich auf ein T-Shirt drucken lässt und alles aussagt, was uns wichtig ist. «Em Läbe begägne» – das ist es, was wir wollen, und zwar in dreifacher Hinsicht: Wir begegnen Jesus Christus, der von sich selbst sagte: «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.» (Joh 14,6). Wir begegnen einander und teilen miteinander das Leben mit seinen vielseitigen Facetten. Schliesslich begegnen wir uns selbst, den Stärken und Schwächen, die uns ausmachen und bekommen die Möglichkeit, uns einzubringen und weiterzuentwickeln. «Em Läbe begägne» wird konkret erlebbar, indem wir Beziehungen pflegen und Erlebnisse schaffen. Wie wir das praktisch umsetzen, zeigen wir gerne mit kurzen Einblicken in einige Aktivitäten.

Andere Gottesdienstformen

Beim **Korpsbrunch@home** feiern wir den Gottesdienst zuhause. GastgeberInnen laden Gäste zu sich nach Hause ein für einen gemütlichen Brunch. Später wird eine Geschichte aus der Bibel erzählt und in Gesprächen darüber ausgetauscht, welcher Bezug zu unserem Alltag bedeutungsvoll und hilfreich ist. Das gemeinsame Gebet ist eine wertvolle Möglichkeit, einander zu unterstützen und mit Gottes Hilfe in jeder Situation zu rechnen. Die Teilnehmenden an den Korpsbrunch@home schätzen diese spezielle Gottesdienstform.

Der **Gipfeli-Gottesdienst** erforderte von den BesucherInnen auf positive Weise die Bereitschaft, sich auf neue Begegnungen einzulassen. An den hübsch dekorierten Tischen gab es viel Zeit für persönliche Gespräche bei Kaffee und Gipfeli. Gemeinsames Singen durfte nicht fehlen. Die Diskussionen über einen Bibeltext waren rege und der Input von der Heilsarmeeoffizierin rundete diesen Teil des Gottesdienstes ab.

Generationenprojekt Weihnachtsmusical

Musicals sind mit ihrer Vielseitigkeit von Musik, Gesang und Theater bestens geeignet für generationenübergreifende Projekte. 27 Personen übten während zwei Monaten immer wieder für die Weihnachtsfeier. Der älteste Teilnehmer war 77Jahre alt, der Jüngste dreijährig. Hier ist der gemeinsame Weg das Ziel und nicht eine perfekte Performance an den Auftritten. An den Tagesproben wird gemeinsam gekocht, gegessen, Geburtstage gefeiert und dann auch wieder zusammen aufgeräumt. Das Resultat lässt sich dann sehr wohl sehen und erfüllt die Crew mit Stolz und die Zuhörer mit Freude.

Topfkollekte

Jedes Jahr – seit vielen Jahrzehnten – sammeln wir an der Topfkollekte in der Stadt Thun Geld für die soziale Arbeit der Heilsarmee Thun. Wir sind mit Singgruppen, Brassband und den Töpfen mit ihren freundlichen TopfsteherInnen im Bälliz und in umliegenden Einkaufszentren unterwegs. Die Teenager verteilen Suppe. Dabei können wir auf die gute Zusammenarbeit mit den Behörden für die nötigen Bewilligungen zählen. Von der Bevölkerung erleben wir viel Grosszügigkeit, wenn sie uns ihre Spenden anvertraut. Es freut uns, dass wir für das Jahr 2022 den Betrag von CHF 11 433.– sammeln konnten und so unsere soziale Arbeit an Menschen, die durch schwierige Zeiten gehen, mitfinanzieren können.

Unser Angebot

Gottesdienst
traditionell, zeitgemäss, unkonventionell

Kinderhüeti (während dem Gottesdienst)
spielen, Geschichten hören

Kidsträff (während dem Gottesdienst)
singen, basteln, spielen, biblische Geschichten hören & verstehen

KidsträffPLUS (während dem Gottesdienst)
für Kids und Teens ab 10 Jahren

Events für Kids und Teens
ca. dreimal im Jahr, Tagesausflüge oder Weekends

IEEP/Teensclub
Konfunterricht für Teenager

Babysong
Lieder, Versli, Gebete lernen, Gemeinschaft mit anderen Eltern

Haus- und Gebetskreise
Leben teilen, Anteil nehmen, Glaubensfragen austauschen

Seelsorge/Besuchsdienst
Zeit schenken, zuhören, gemeinsam neue Wege suchen

Musik- und Singgruppen
Musik, gemeinsam musizieren und singen

Frauen- und Männergruppen
Gemeinschaft, Austausch zu Lebensfragen

Tischlein deck dich (Abgabestelle)

Tag der offenen Türen in der Heilsarmee Thun, 3. September 2022

Unter dem Titel «Em Läbe begägne» öffnete die Heilsarmee Thun am 3. September ihre zahlreichen Türen. Den Besuchern wollte man einen Einblick gewähren – im Korps und im Passantenheim – aber auch die Heilsarmee als Begegnungsort vorstellen.

Auch das Brockiauto war mit von der Partie. Die Brocki Einigen war mit einer Auswahl an Fundstücken vor Ort.

Der Tag startete mit Kaffee, Jus und Gipfeli und einem wunderbaren Klaviermatinee mit Raphael Inniger.

Zahlreiche weitere Programmpunkte erwarteten die Besucher: Ständli des Brassensembles, Gesprächsrunde mit Raphael Lanz, dem Stadtpräsidenten von Thun und weiteren Gästen, Führungen durch die Heilsarmeeräumlichkeiten und durchs Passantenheim, einem Wettbewerb und dem Märitstand.

Das Passantenheimteam, unter tatkräftiger Mitwirkung von einigen Bewohnern, war für die Mittagsverpflegung zuständig und meisterte dies mit Bravour.

Märitstand mit Blumenarrangements, Sonntagszüpfli und Honig aus der Region, so wie kreativ gestaltete Seifenspender.

«Em Läbe begägne» war auch das Thema der Gesprächsrunde mit dem Stadtpräsidenten Raphael Lanz, dem Mitarbeiter im Passantenheim und Salutist der Heilsarmee Thun Jakob Wampfler und der Hebamme Katharina Jenzer. Das Fazit dieses Austausches: Es braucht Offenheit und Interesse am Gegenüber, wenn wir einander gewinnbringend begegnen wollen. Ehrlichkeit und die Bereitschaft zu vergeben sind wichtig, damit Beziehungen langfristig gelingen.

Leider musste das Programm immer wieder den Wetterkapriolen angepasst werden und so wurden die Mittagstische spontan in den Gottesdienstsaal verlegt. Trotzdem – das Team und die Gäste liessen sich die gute Laune nicht verderben und genossen die vielen spannenden Begegnungen, die feinen Köstlichkeiten und das bunte Programm.

Für die Kids gab es auch einen abwechslungsreichen Tag: Eine Babysonglektion für die Kleinsten, Hüpfburg, Päcklifischen, Steine bemalen, Kinderschminken.

Sozialberatungsstelle

Was prägte den Alltag der Heilsarmee Sozialberatungsstelle in Thun im Jahr 2022?

Einerseits war da sicher der **Krieg in der Ukraine,** der uns beschäftigte. Als die staatlichen Stellen anfangs Jahr noch im Aufbau waren, hatten wir viele Personen aus der Ukraine in der Beratung. Unter anderem leisteten wir Nothilfe und zeigten, welche nächsten Schritte sie unternehmen konnten, um eine Unterkunft oder Asylsozialhilfe zu erhalten. Besonders dankbar sind wir für zwei Ukrainerinnen, die uns seither als Freiwillige unterstützen (siehe Interview S. 9).

Andererseits stand daneben unsere alltägliche Arbeit im Vordergrund mit **Angeboten für alle Menschen** in Not wie z.B. Budgetberatung, Überbrückungshilfe, administrative Unterstützung, Case Management oder Hilfe im Kontakt mit amtlichen Stellen.

Ausserdem feierten wir an **Weihnachten** ein schönes Fest gemeinsam mit Passantenheim, Begleitetes Wohnen und Korps. Unter den rund 60 Gästen waren einige Personen aus der Sozialberatung. Manche von Ihnen halfen mit z.B. Kochen, Singen, Übersetzung, Abwasch. Einmal mehr zeigte sich, dass Menschen, die in der Heilsarmee Unterstützung erhalten, nicht einfach hilflose Empfänger sind, sondern Menschen mit Stärken und Fähigkeiten, die viel zu geben haben und dies oft auch gerne tun.

Alles unter einen Hut zu bringen, forderte uns immer wieder heraus, gelang aber doch recht gut. Wir danken allen, die uns dabei zur Seite standen mit finanzieller Grosszügigkeit oder auch in anderer Form. Ein Dankeschön geht auch an alle Klientinnen und Klienten für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Stephanie Kistler

Leiterin Sozialberatung Thun

«Einmal mehr zeigte sich, dass Menschen, die in der Heilsarmee Unterstützung erhalten, nicht einfach hilflose Empfänger sind, sondern Menschen mit Stärken und Fähigkeiten, die viel zu geben haben und dies oft auch gerne tun.»

Interview mit zwei Ukrainerinnen

Welche Hilfe habt ihr bei der Heilsarmee erhalten, als wir uns kennenlernten?

N: Es gibt hier Kleidung, Schuhe, Essen und Informationen.

A: Einmal waren auch Coiffeure hier und haben uns gratis Haare geschnitten.

Wir sind sehr dankbar für eure Mithilfe. Welche Aufgaben habt ihr bisher übernommen?

N: Mehrmals halfen wir im Kleiderraum Kleidung zu sortieren und schön zu versorgen. Es hat uns gefreut, dass wir danach unseren Nachbarn Kleidung und Badetücher mitbringen konnten. Manchmal stricke ich Schlüsselanhänger.

A: Wir halfen z.B. beim Geschenke einpacken und nach der Weihnachtsfeier beim Abwaschen und Aufräumen. Einmal habe ich Kuchen gebacken.

Beide: Wir arbeiten sehr gerne und möchten noch mehr machen.

Wie sieht euer Leben in der Schweiz aus?

Beide: Wir sind am Deutsch lernen. Für ein Dach über dem Kopf, genug zu essen und dass wir in Frieden leben dürfen, sind wir der Schweiz sehr dankbar. Unsere Heimat vermissen wir sehr. Wir können nur unserem Gastland helfen und von hier aus den Menschen in der Ukraine. Wir haben Thermosocken dorthin geschickt.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

Beide: Frieden für die Ukraine. Leider hängt das nicht von uns ab. In der Schweiz wollen wir noch mehr arbeiten und Deutsch lernen.

Vielen Dank für eure Offenheit und euer Mithelfen.

Fakten und Zahlen

Geleistete Hilfe für Armutsbetroffene

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG
(v.a. Einkaufsgutscheine, Rechnungen)

CHF 40 200.–

ÜBERNACHTUNGEN NOTSCHLAFSTELLE
170 Nächte

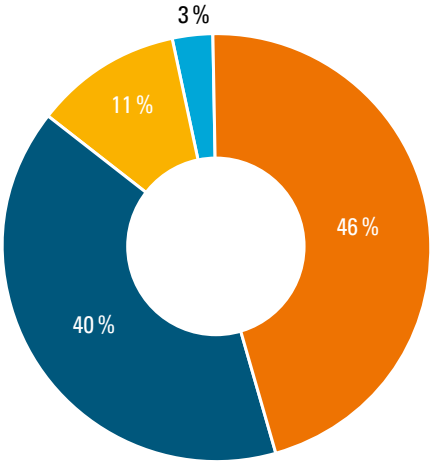
CHF 1770.–

GESCHENKE ZU WEIHNACHTEN
20 Haushalte

CHF 1500.–

Aufteilung Einnahmen

- Spenden Stiftungen
- Beiträge Heilsarmee Hauptquartier
- Beiträge Kirchgemeinden
- Weiteres



BeWo – Begleitetes Wohnen: *Wohnen in Thun*

«Vieles ist bei uns im Aufbruch.»

Comparis.ch hat die Mieten der 15 grössten CH-Städte untersucht. Folgende Ergebnisse kamen heraus: Zürich ist am teuersten, La Chaux-de-Fonds am günstigsten. In Genf sind die Wohnungen am kleinsten, dazu noch teuer. Und Thun? Preislich gesehen eher im Mittelfeld, aber was die Anzahl leere Wohnungen betrifft, hat SRF am 27.5.2022 berichtet: *«Miethölle»: Darum ist Thun gleich schlimm wie Zürich – Im Tor zum Berner Oberland ist die Wohnungssituation prekär. Eine schnelle Lösung für das Problem gibt es nicht.* Wir stehen heute, was das Wohnen betrifft, an einem ganz anderen Punkt als 2015, als das Projekt Begleitetes Wohnen angefangen hat. Dies aus Gründen, die uns aus den Medien allgemein bekannt sind. So haben wir die maximale Limite von zwei Jahren Mietdauer im Begleiteten Wohnen erweitert. Gleichzeitig möchten wir aber auch neuen Personen die Chance geben, diese Wohnform zu nutzen. Solche und andere Herausforderungen, von denen ich in den letztjährigen Jahresberichten berichtet habe, beschäftigen und nötigen uns, die Zukunft des Begleiteten Wohnens neu zu überdenken. Wir wollen neue Konzepte wie das «Housing First» prüfen. Da es immer mehr Leute in der Schweiz hat, wird der verfügbare Wohnraum kleiner, damit alle darin Platz finden. So schauen auch wir, wie wir zusammenrücken können, um einerseits der Nachfrage nach Lebensraum gerecht zu werden, andererseits wollen wir nach bescheidenem, aber gleichzeitig zumutbarem Dach über dem Kopf Ausschau halten. Vieles ist bei uns im Aufbruch, was in der kommenden Zeit bald sichtbar werden wird.

Stefan Mahlstein

Verantwortlicher Begleitetes Wohnen

Passantenheim Thun

Krieg und Frieden

«In unserer Institution spürten wir wenig von den Turbulenzen.»

Während die Corona-Pandemie in den Hintergrund rückte, lag der Fokus der Medien und der Bewohnenden auf politischen Geschehnissen. Der Angriff von Russland auf die Ukraine halten die Welt und uns im Passantenheim in Atem. In unserer Institution spürten wir wenig von den Turbulenzen. Ausnahme, die vielen Ukrainer*innen, welche bei uns anklopften liessen spüren, dass die Weltordnung nicht stimmte. 2022 war ein turbulentes Jahr. Wir im Passantenheim müssen nicht um Wohnraum kämpfen, oder auf der Strasse stehen. Wir durften ein sehr erfolgreiches Jahr verbuchen. Viele Bewohner*innen blieben sehr lange im familiär geführten Passantenheim, so lange, bis einige selbst eine Wohnung gefunden hatten. Die sehr gute Stimmung im Haus, die gelebte Liebe zu diesen Menschen, das stabile und sehr mit Herz arbeitende Team, trugen zum Erfolg des Passantenheims mit. Die guten Beziehungen mit Behörden, Gemeinden und sozialen Abteilungen waren für die Wirkung ein sehr wichtiges Netzwerk. Offene Gespräche und Hilfe in aller Hinsicht trugen zum guten Jahr 2022 bei.

Kurt Hanhart

Institutionsleiter Passantenheim Thun

Spannendes im Jahr 2022 aus dem Passantenheim in Kurzform

Bewohner*innen

- Zunahme psychischer Erkrankungen
- Es wird viel gekocht und miteinander gespeist
- Bewohnende treten Stelle im 1. Arbeitsmarkt an, eigene Wohnung
- Frauenquote ist gestiegen

Team

- Mitarbeitende mit viel Herz im Einsatz, festes Team
- Teamausflug durfte durchgeführt werden
- Grosse Harmonie, Hilfe und Unterstützung
- Das Haus innen wurde vom Team sehr wohnlich gestaltet

PH Allgemein

- Zusage Küchenumbau, neue Haustüre
- Mit der Stadt Thun und div. Behörden erlebten wir eine sehr gute und kooperative Zusammenarbeit
- Die Vernetzung mit dem Korps und der Sozialberatungsstelle ist sehr gut. Das hat sich am Tag der offenen Türen bewiesen.
- Hohe Auslastung der Betten

In eigener Sache – Mein letzter Jahresbericht

Dieser Jahresbericht 2022 für das Passantenheim Thun wird meine letzte Ausgabe darstellen. Im April 2023 habe ich das Rentenalter erreicht. Ich gehe in den wohlverdienten Ruhestand.

Für mich, als rückblickender Institutionsleiter, war die Zeit im Passantenheim äusserst gewinnend und tiefgreifend. Ich sah die grosse Not auf dem Platz Thun und angrenzender Agglomeration. Um diesen Menschen Obdach und sonstige Hilfe zu geben, konnte ich viel Gutes erreichen. Jedoch gibt es nach wie vor viel zu erledigen…!

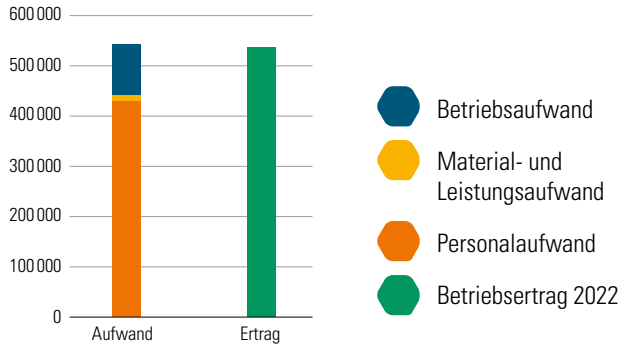
An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich für die sehr angenehme Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Ein besonderer Dank geht aber ans ganze Team, welches einen super Job geleistet hat. Der neuen Leitung und dem Team wünsche ich in der Weiterführung viel Erfolg und gutes Gelingen. Auf Wiedersehen!

Kurt Hanhart

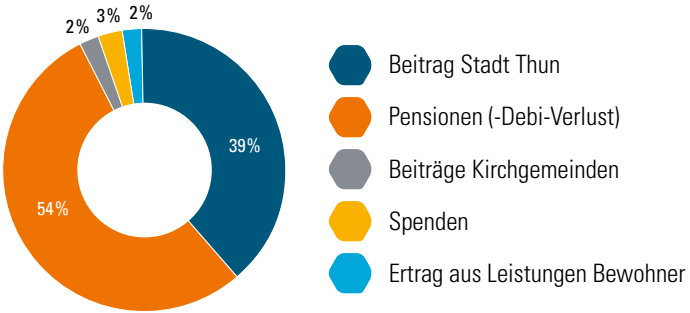
«Die Zeit im Passantenheim war äusserst gewinnend und tiefgreifend.»

Erfolgsrechnung und Betriebsertrag

Erfolgsrechnung 2022



Betriebsertrag 2022



Kleine Statistik
PASSANTENHEIM
2022

15	Plätze/Betten
2	Notbetten
87,5 %	Durchschnittliche Auslastung
4789	Übernachtungen
3365	Besucher*innen
5850	Lebensmittelempfänger*innen Schweizer Tafel

Die Heilsarmee in Zahlen

Schweiz, Österreich & Ungarn

heilsarmee.ch

3603
MITGLIEDER
in der Schweiz

52
KORPS
(Gemeinden)
in der Schweiz

1817
ANGESTELLTE
(inkl. Offiziere)

45
SOZIALE EINRICHTUNGEN
UND ANGEBOTE
in der Schweiz

Stand: 1.1. 2022

Weltweit

salvationarmy.org

1,8 Mio.
MITGLIEDER

14 703
KORPS
(Gemeinden)

101 352
MITARBEITENDE
(inkl. Offiziere)

133
LÄNDER, in denen die
Heilsarmee präsent ist

4470
SOZIALE
EINRICHTUNGEN

410
PROGRAMME FÜR
SUCHTKRANKE

2641
BILDUNGS-
EINRICHTUNGEN

175
GESPROCHENE
SPRACHEN (2021)

Hier finden Sie uns:

Korps (Gemeinde)

Mittlere Strasse 19
3600 Thun

thun.heilsarmee.ch

033 222 40 10
korps.thun@heilsarmee.ch

Spenden-Konto: IBAN
CH69 0900 0000 3001 4716 8

Passantenheim

Waisenhausstrasse 26
3600 Thun

www.passantenheim-thun.ch

033 222 69 20
passanten.thun@heilsarmee.ch

Spenden-Konto: IBAN
CH13 0900 0000 3001 2353 8

Sozialberatung

Mittlere Strasse 19
3600 Thun

sozialberatung-thun.heilsarmee.ch

033 222 69 28
sozial.thun@heilsarmee.ch

Spenden-Konto: IBAN
CH54 0900 0000 3123 7991 4

Begleitetes Wohnen
(Büro)

Mittlere Strasse 19
3600 Thun

033 222 69 20
passanten.thun@heilsarmee.ch

Spenden-Konto: IBAN
CH08 0900 0000 2552 2019 4

IMPRESSUM: Bilder und Texte: Heilsarmee Thun, Regula Achermann, Stephanie Kistler, Kurt Hanhart, Heidi Mahlstein, Stefan Mahlstein, zVg, pixabay

REALISATION: Thomas Martin, Stefan Mahlstein
DRUCK: printzessin.ch

Karte: © map.search.ch